



Komitee für Schweizer Schulen im Ausland
Comité pour Ecoles suisses à l'étranger
Comitato pro Scuole svizzere all'estero

Sekretariat
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16

Tel. 031/44 66 25
Telefax 031/44 21 58
Postcheck 30-674-1

Die Schweizer Schulen im Ausland

An 16 Schulen auf 4 Kontinenten vermitteln rund 200 Schweizerlehrer 4.700 Kindern vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe Unterricht in schweizerischem Sinne. Dabei wird aber auch den Gegebenheiten und Anforderungen der Gastländer Rechnung getragen.

Die Schülerschaft setzt sich aus Schweizern, Kindern des Gastlandes und Drittstaaten zusammen. Alle Schulen decken mindestens die obligatorische Schulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ab und führen zusätzlich eine Kindergartenabteilung. In Mailand und Sao Paulo besteht die Möglichkeit, die Schule mit einer eidgenössisch anerkannten und in Rom und Madrid mit einer kantonal anerkannten Maturität abzuschliessen. Einige andere Schulen führen zu einer Maturität des Gastlandes. Mit Ausnahme der Schulen in Bogota und Rio de Janeiro wird an allen Schulen neben der Landessprache auf Deutsch unterrichtet. Die Schule in Bogota wurde in ihren Anfängen französisch/spanisch geführt. Nachträglich wurde eine deutschsprachige Sektion aufgebaut, die heute zahlenmässig der französischsprachigen Abteilung entspricht. Die Schule in Rio de Janeiro bietet erst seit einigen Jahren eine Klein-Sektion für Kinder französischer Zunge an.

Wie entstanden die Schweizer Schulen im Ausland?

Die Gründung jeder Schule ist der Initiative ortsansässiger Männer und Frauen zu verdanken. Die ältesten Schulen finden wir in Italien. Ende des neunzehnten, anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts verspürten protestantische Deutschschweizer das Bedürfnis, eigene, konfessionell neutrale Schulen mit Deutsch als Unterrichtssprache, aufzubauen. Die späteren Schulgründungen vor, während und kurz nach dem Zweiten Weltkrieg sind darauf zurückzuführen, dass deutsche Auslandsschulen an einigen Standorten geschlossen wurden. Die dritte Gründungswelle ist auf sogenannte Kontraktsschweizer zurückzuführen, d.h. Eltern, die mit schulpflichtigen Kindern nur für einige Jahre im Ausland weilen und für ihre Kinder eine Schule suchen, die den Anschluss in sprachlicher und stofflicher Hinsicht an die Schweiz garantieren (z. B. Bangkok und Singapur).

Die 16 vom Bund anerkannten Schweizer Schulen sind private Einrichtungen der einzelnen Auslandsschweizergemeinschaften. Aus der Schweiz werden die Schulen von drei Seiten unterstützt, beraten und betreut:

Das Bundesamt für Kultur (EDI)

richtet aufgrund des Auslandsschweizer-Ausbildungsgesetzes, AAG, vom 9. Oktober 1987 (das sich auf Artikel 45^{bis} der Bundesverfassung abstützt), Subventionen aus, die rund die Hälfte der Ausgaben sämtlicher Schulen abdecken. Die Aufsicht des Bundes garantiert, dass die Schweizer Schulen im Ausland politisch und konfessionell neutral und auf gemeinnütziger Grundlage geführt werden und Schweizer Kindern bei Bedarf das Schulgeld teilweise oder ganz erlassen wird.

Die Patronatskantone

beraten die Schweizerschulen in pädagogischen Fragen und beaufsichtigen das Lehrprogramm. Sie führen zum Beispiel Fachinspektionen durch und liefern Schulmaterial zu günstigen Bedingungen. Verschiedene Patronatskantone beurlauben Lehrkräfte für den Dienst an den Schweizerschulen und ermöglichen ein Verbleiben in der kantonalen Pensionskasse. An einigen Schulen sind sie an der Durchführung der Maturitätsprüfungen beteiligt und stellen so deren eidgenössische Anerkennung sicher. Einige Patronatskantone haben sich in den letzten Jahren auch sehr stark finanziell für "ihre" Schulen engagiert, um Bauvorhaben oder sonstige Projekte realisieren zu helfen.

Das Komitee für Schweizerschulen im Ausland

betreut die Schulen seit 1951 in administrativer Hinsicht und vertritt ihre Interessen im Inland. Es fördert den Kontakt unter den verschiedenen Schulen und erbringt für sie zahlreiche Dienstleistungen. Das Komitee berät die Schulen in Rechtsfragen und gewährt ihnen bei ausserordentlichen Aufwendungen seine finanzielle Unterstützung. Die Geschäftsstelle des Komitees ist administrativ dem Auslandschweizer-Sekretariat, der Stabsstelle der Auslandschweizer-Organisation, angeschlossen.

Wo gibt es Schweizerschulen im Ausland?

Afrika

Ghana / Accra

Asien

Singapur

Thailand / Bangkok

Europa

Italien

- Catania
- Mailand
- Ponte San Pietro
- Rom

Spanien

- Barcelona
- Madrid

Lateinamerika

Brasilien

- Curitiba
- Rio de Janeiro
- Sao Paulo

Chile / Santiago

Kolumbien / Bogota

Mexico / Mexico-City

Peru / Lima